


htet»

tssteg von Birrwil.



Der durch den Sturm beschädigte Steg Birrwil ist abgesperrt. Bild: Ujdhessa Shabani

ge Kundeninformation  Schiffahrtsgesellschaft Hallwilenersee AG

Sturmschäden kann der Steg bis auf Weiteres nicht bedient werden.

Ein- und AUSSTIEG MÖGLICH!

anken für Ihr Verständnis.

Auf Facebook informiert die Schifffahrtsgesellschaft Hallwilenersee. Bild: Facebook

Mädchen beinahe von einem Baum erschlagen

15-Jährige wird von herabstürzender Baumkrone getroffen und schwer verletzt ins Spital gebracht.

Lilly-Anne Brugger

Als am Sonntagnachmittag das Unwetter über Zofingen zog, waren zwei Mädchen vom Friedhof Bergli aus unterwegs auf den Heitern. Beim Parkplatz beim Hirschkamp passierte es: Eine Sturmböe beschädigte einen Baum. Die herabstürzende Baumkrone fiel auf eines der beiden Mädchen. Die 15-jährige musste mit Verdacht auf schwere Verletzungen mit dem Rettungshelikopter in ein Spital geflogen werden.

Neben der Polizei und der Feuerwehr wurde am Sonntagnachmittag auch der Förster aufgebeten. Die Stadt Zofingen führe regelmässig Kontrollen zum Zustand der Bäume auf dem Stadtgebiet durch, sagt Matthias Kläy, Leiter der Ortsbürgerverwaltung Zofingen. Dass bei einem Unwetter ein Baum umknicke, sei dann aber auf höhere Gewalt zurückzuführen. Entsprechend hat die Staatsanwaltschaft auch keine Ermittlungen aufgenommen.

Wetterbeauftragter am Kinderfest im Einsatz

Ein plötzliches Unwetter kann auch während der diversen Anlässe losbrechen, die in den Sommermonaten auf dem Heitern stattfinden. Bereits in zweieinhalb Wochen ist Kinderfest. «Wir stehen während des Kinderfestes laufend mit unserem Wetterbeauftragten in Kontakt», sagt Lukas Fankhauser, Stadtrat und Präsident der Kinderfestkommission Zofingen. Wenn die Gefahr von Gewitter oder Sturmböen bestehe, werde rechtzeitig gewarnt und der Festplatz evakuiert.

Im Jahr 2009 wurde die Zofinger Festgemeinde jedoch trotz Wettermonitoring von einer plötzlich drehenden Front überrascht. «Wir haben Lautsprecherdurchsagen gemacht und die Leute darauf aufmerksam gemacht, dass



Lukas Fankhauser ist Zofinger Stadtrat und zugleich Präsident der Kinderfestkommission. Bild: Janine Müller

sie nicht unter Bäume stehen und in Gebäuden Schutz suchen sollen», sagt Lukas Fankhauser. Die Festbesucher seien dann mit den Bussen nach Zofingen gefahren worden oder hätten selber den Rückweg unter die Füsse genommen, erinnert sich Fankhauser.

Ähnlich würde die Kinderfestkommission auch heute reagieren, wenn das Kinderfest von einem Unwetter überrascht würde. Wichtig sei einfach, betont Fankhauser nochmals, dass man sich während des Unwetters nicht unter die Bäume stellen dürfe.

Bäume wegräumen und lose Ziegel suchen

In der Region Brugg war die Feuerwehr am Sonntag auch mit Drohnen im Einsatz.

Deborah Bläuer

Kurz und heftig wütete das Unwetter und richtete in der Region Brugg einige Schäden an. Die Feuerwehr Geissberg war von 16.30 bis 21.30 Uhr in Rüfenach, Remigen und Villigen im Einsatz. Gemäss Kommandant Urs Hinden handelte es sich bei den insgesamt 13 Ereignissen um umgestürzte Bäume, die auf Strassen oder Schopfdächer gefallen waren, sowie lose Ziegel, die entfernt werden mussten, um eine Gefährdung von Personen zu vermeiden.

«Starke Sturmböen mit Hagel haben eine grosse Pappel in unserer Nachbarschaft gefällt», erzählt Sibylle Steinmann aus Rüfenach. «Der Feuerwehr Geissberg ist ein grosses Kompliment zu machen. Sie hat vollen Einsatz geleistet und den Baum von der Strasse entfernt.» 32 Mitglieder der Feuerwehr Geissberg seien im Einsatz gewesen, so Urs Hinden. Sie seien zusätzlich von vier Mitgliedern der Betriebsfeuerwehr des Paul Scherrer Instituts mit einem Hubretter unterstützt worden.

Von der Feuerwehr Brugg waren am Sonntag von 16 bis 22 Uhr knapp 60 Mitglieder unterwegs, um Bäume zu zersägen sowie Wege und Gebiete abzusperren – darunter den Schönege-

park. Da Ziegel auf die Hauptstrasse gefallen waren, suchte die Feuerwehr mittels Drohnenaufnahmen nach weiteren losen Ziegeln auf den Dächern einiger Häuser der Brugger Altstadt. Um deren Befestigung kümmerte sich ein Dachdeckerunternehmen, das von der Feuerwehr Brugg mit einer Auto-drehleiter unterstützt wurde.

Um die Entfernung der Bäume, für welche grosse Maschinen nötig seien, würden sich nun Bauamt und Forstamt

kümmern, erklärt Manuel Keller, Kommandant der Feuerwehr Brugg. Die Entfernung von umgestürzten Bäumen auf Privatgelände sei – sofern keine Fremdgefährdung bestehe – jeweils Sache der Eigentümer. Die Feuerwehr Brugg bittet die Bevölkerung, da noch Gefahr durch umstürzende Bäume oder herunterfallende Äste bestehen könne, in den folgenden Tagen den Wald, bewaldetes Gebiet sowie die Flussufer zu meiden.



Einsatz mit schwerem Gerät: Die Feuerwehr Geissberg entfernte diesen umgestürzten Baum in Rüfenach noch am selben Tag. Bild: Sibylle Steinmann

Mehr Geld für Deutschförderung

Der Regierungsrat beantragt einen Kredit für die Verlängerung von Pilotprojekten.

Claudia Meier

Bildungsdirektorin Martina Bircher will den Deutschfrühförderbedarf bei allen Dreijährigen vor dem Eintritt in den Kindergarten eruieren. Damit machte die SVP-Regierungsrätin in ihrem vorhergehenden Amt als Sozialvorsteherin von Aarburg gute Erfahrungen.

Der Handlungsbedarf ist gross. «Wie die gesellschaftliche Entwicklung zeigt, haben wir heute Kinder, die schon ab Babyalter an Tablets gesetzt werden und beim Kindergarteneintritt unter sprachlichen Defiziten leiden», sagte Martina Bircher Ende April im grossen Interview mit der AZ.

Die obligatorische Sprachstanderhebung soll ins neue Volksschulgesetz einfließen. Die Gemeinden sollen bereits ab dem Schuljahr 2026 alle Eltern von dreijährigen Kindern anschreiben müssen. Der Kanton stellt für die Erhebung einen Fragebogen zur Verfügung und übernimmt die Kosten für die Auswertung.

Grosser Rat will Verlängerung bis 2028

Zudem wurde das Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) beauftragt, Pilotprojekte zur Deutschförderung vor dem Kindergarten durchzuführen. Diese wurden zwischen 2021 und 2024 in den Gemeinden Leuggern, Melligen, Stein und Untertentfelden sowie im Gemeindeverband «Impuls Zusammenleben AargauSüd» umgesetzt und extern evaluiert. Weil die kantonsweite Einführung noch auf sich warten lässt, beschloss der Regierungsrat vorerst eine

Übergangsfinanzierung für die Pilotgemeinden bis Ende 2025.

In der Budgetberatung Ende 2024 ging der Grosse Rat noch einen Schritt weiter und verlängerte die Übergangsfinanzierung für die Pilotgemeinden bis August 2028. Das Globalbudget 2026–2028 wird dafür entsprechend erhöht werden. Das Kantonsparlament entscheidet an seiner Sitzung vom 17. Juni über den Zusatzkredit in der Höhe von 1,36 Millionen Franken. Dies ermögliche den Pilotgemeinden, die aufgebauten Strukturen mindestens bis zur kantonsweiten Umsetzung der frühen Sprachförderung aufrechtzuerhalten.

Bis 2600 Franken pro Kind zahlt der Kanton

Der personelle Aufwand des BKS beschränke sich bei der Fortsetzung der Pilotprojekte auf die Auszahlung und Überprüfung der verwendeten kantonalen Finanzmittel, auf die Planung des politischen Prozesses sowie auf die Erarbeitung der entsprechenden Geschäfte. Das schreibt der Regierungsrat in seiner Botschaft.

In den Pilotgemeinden übernimmt der Kanton für den Besuch einer Spielgruppe oder Kindertagesstätte die Betreuungskosten für zwei Halbtage à 2,5 Stunden, jedoch maximal 2600 Franken pro Kind für ein Schuljahr und bei Kindertagesstätten höchstens 50 Prozent der Betreuungskosten. Für die Berechnung der Förderkosten geht das BKS davon aus, dass bei ungefähr 80 Prozent der Kinder, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, ein Förderbedarf festgestellt wird.



Der Kanton will die Sprachstanderhebung bei allen Kindern ein Jahr vor dem Eintritt in den Kindergarten einführen. Symbolbild: Key

Nachricht

Zehnder will norwegische Lüftungsfirma kaufen

Übernahme In den vergangenen Jahren beschloss die Gränerische Firma Zehnder, sich auf das Geschäft mit den Lüftungen und Heizungen zu konzentrieren. Sie startete 2021 ein Aktienrückkaufprogramm trennte sich letztes Jahr vom Geschäft mit den Klimadecken. Dafür kaufte Zehnder Teile der Lüftungsfirma Airia in Kanada 2022 und Caladair in Frankreich 2024.

Nun plant das Unternehmen auch das Geschäftskundensegment der norwegischen Firma Airthings zu übernehmen. Eine Absichtserklärung sei bereits unterzeichnet worden, heisst es in einer Mitteilung des Unternehmens, die gestern Montag verschickt wurde. Airthings entwickelt und vertreibt Lösungen zur Luftqualitätsüberwachung in Innenräumen. Diese Technologie ergänzt das Lüftungsgeschäft von Zehnder. (dvi)